

Richtlinien

Masterarbeitspreis der SGAOP 2017

Die Schweizerische Gesellschaft für Arbeits- und Organisationspsychologie (SGAOP) schreibt alle zwei bis drei Jahre einen Preis für die besten Masterarbeiten aus. Der Preis wird jeweils an der Mitgliederversammlung der SGAOP (das nächste Mal Ende Januar 2018) verliehen und ist mit CHF 800 für die erstplatzierte, CHF 500 für die zweitplatzierte, und CHF 200 für die drittplatzierte Arbeit dotiert. Die Autorinnen und Autoren dieser drei besten Arbeiten erhalten alle eine Urkunde.

Teilnahmebedingungen

An der Ausschreibung können die Verfasser von Masterarbeiten teilnehmen, die

- Eine arbeits- und organisationspsychologische Themenstellung bearbeiten
- Im Zeitraum zwischen 1. Juli 2015 und 31. August 2017 eingereicht wurden
- An einer Schweizer Hochschule als Masterarbeit angenommen worden sind
- Mindestens mit Note 5.5 (bzw. äquivalenter Bewertung) beurteilt wurden
- Sowohl Einzel- als auch Gruppenarbeiten sind teilnahmeberechtigt

Jury

Der Vorstand der SGAOP beruft eine Jury ein. Die Jury wird jeweils etwa zur Hälfte aus Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft und Praxis bestehen.

Einreichung und Begutachtungsprozess

Der Kontakt zu den Kandidatinnen und Kandidaten wird vornehmlich über Lehrstühle und Forschungsteams im Bereich der Arbeits- und Organisationspsychologie an Schweizer Hochschulen hergestellt. Diese Teams werden von der SGAOP kontaktiert und um den Hinweis auf eine Auswahl von bis zu 3 besonders gelungenen, im angegebenen Zeitraum eingereichten Masterarbeiten gebeten. Die MasterabsolventInnen werden darauf von der SGAOP kontaktiert und Ihre Einwilligung für eine Kandidatur ersucht. Alternativ wird der Kontakt über die Hochschulmitarbeitenden hergestellt und die interessierten AbsolventInnen melden sich bei Interesse im Anschluss als KandidatInnen.

Für Arbeiten, die den genannten Teilnahmebedingungen genügen, wird auch eine Selbstkandidatur ohne eine vorherige Empfehlung durch Hochschulforschende ermöglicht.

Die Arbeiten müssen bis zum 31. August 2017 beim Vorstand der SGAOP elektronisch entweder über das Eingabeformular auf www.sgaop.ch, per E-Mail (pdf-file) oder postalisch in vier Exemplaren eingereicht werden. Die Kandidatinnen und Kandidaten erhalten eine Empfangsbestätigung. Postalisch eingereichte Exemplare werden nach abgeschlossener Begutachtung nicht retourniert.

Jede Arbeit wird von zwei Jurymitgliedern gelesen und unabhängig bewertet. Die Jury erarbeitet eine Rangliste der eingereichten Arbeiten und legt diese dem Vorstand der SGAOP vor. Alle Kandidatinnen und

Kandidaten erhalten vom Vorstand eine Mitteilung über die Auswahl der drei besten Masterarbeiten bis spätestens Anfang Januar 2018.

Die Preisverleihung findet im Rahmen der Mitgliederversammlung 2018 der SGAOP statt. Die Preisträgerin(nen) oder Preisträger der besten Arbeit stellen diese in einem kurzen Referat vor. Alle SGAOP-Mitglieder werden online über die prämierten Arbeiten informiert.

Beurteilungskriterien

Der Masterarbeits-Preis der SGAOP will innovative, kreative sowie theoretisch und/oder empirisch aussergewöhnliche Arbeiten würdigen. Diese sollen in theoretischer, methodologischer und/oder empirischer Hinsicht einen weiterführenden Beitrag zu einem Themengebiet der Arbeits- und Organisationspsychologie leisten.

Bei theoretischen Arbeiten werden eine kritische Reflexion bestehender Theorien und die Entwicklung eines eigenen Standpunkts mit weiterführenden, eigenen Ideen gewürdigt. Die Argumentation und die gewonnenen Erkenntnisse sollen in den grösseren Zusammenhang bisheriger empirischen Erkenntnisse gestellt werden und bezüglich deren Nutzen für die Praxis diskutiert werden.

Bei empirischen Arbeiten stehen die angemessene Umsetzung der Fragestellung und die korrekte Handhabung der Methoden im Vordergrund; es bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich der methodologischen Ausrichtung. Es wird nicht erwartet, dass die Arbeit die Hypothesen bestätigt. Vielmehr stehen die abgerundete Argumentation und eine in sich geschlossene Diskussion der Ergebnisse im Bezug zu bisherigen theoretischen und empirischen Erkenntnissen sowie, auch hier, die umsichtige Diskussion der Befunde hinsichtlich ihrer Praxisrelevanz im Vordergrund.

Alpnach Dorf, im April 2017.